◆ LUTERBACH

Waldgang der Bürgergemeinde

Der Morgen begann mit Regentropfen. Der traditionelle Waldgang der Bürgergemeinde Luterbach konnte am Nachmittag des 13. Juni 2015 dann aber bei trockenem, sonnigem und warmem Wetter durchgeführt werden. Pünktlich um 14.30 Uhr begrüsste **Urs Schläfli**, Ressortleiter Forst, gegen 120 Bürgerinnen und Bürger. Besonders willkommen hiess er **Daniel Schmutz**, Betriebsleiter Forstbetriebe Wasseramt AG, **Ursula Fluri** und **Lisa Kaufmann**, Waldpädagoginnen, **Eugen Rösch**, langjähriger Partner der Bürgergemeinde, Delegation der Einwohnergemeinde Luterbach und der Bürgergemeinde Biberist, die Bürgerräte sowie die Naturfreunde Luterbach. Gleichzeitig bedankte er sich bei den Naturfreunden Luterbach für deren grossartigen ganzjährigen Einsatz. Der Waldgang stand dieses Jahr unter dem Motto «Waldverjüngung». Zudem wurde zu ersten Mal ein spezielles Programm für die anwesenden Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren durchgeführt.

Daniel Schmutz gab den Anwesenden einen Einblick in die Problematik der Waldverjüngung. Auf natürlichem Weg durch Absamen der Bäume findet diese nicht mehr im genügenden Umfang statt, weshalb zu «künstlichen» Mitteln gegriffen werden muss. Bevor jedoch Jungpflanzen gesetzt werden können, bedarf es umfangreicher Abklärungen. Eckpunkte sind dabei unter anderem die Bodenbeschaffenheit, die Meereshöhe, die Lage der Fläche. Erst nach Kenntnis dieser Daten wird geprüft, welche Baumart auf die zu bepflanzende Fläche passt. Umfangreiche Informationen gab es auch zur Gewinnung der Samen zur Zucht von Jungbäumen. Ein grosses Problem stellt im Weiteren der Verbiss durch Wild beim Jungwuchs dar. Speziell erwähnte Daniel Schmutz dann noch die Eschen, welche seit einiger Zeit von einem importierten Pilz befallen werden. Fachkreise sprechen dabei von der Eschenwelke. Ein besonders grosses Problem ist dabei der sehr häufige Befall von Jungeschen. Momentan stehen diesem Pilzbefall keine realistischen Massnahmen gegenüber. Befallene Eschenbestände werden durch das Forstpersonal besonders überwacht und entsprechend bearbeitet.

Ursula Fluri und Lisa Kaufmann brachten den Kindern spielerisch Wissenswertes über unseren Wald bei. So durften die Kinder den Waldboden nach Jungpflanzen durchsuchen und ihnen wurde erklärt, wie das Alter eines Baumes bestimmt werden kann, wie ein Baum wächst und wieso helle und dunkle Jahrringe sichtbar sein können.

Die Anwesenden wurden dann noch Zeugen, wie aus Bäumen maschinell Holzschnitzel werden. Zum Ende des Waldganges pflanzten Kinder mit ihren Eltern gemeinsam kleine Weisstannen.

Zum gemütlichen zweiten Teil waren alle Anwesenden beim Waldhaus zu Speis und Trank eingeladen. Ein grosses Danke gilt hier dem Natur- und Vogelschutzverein, welche für die Verköstigung verantwortlich zeichnete. Auch die Lachmuskeln wurden am frühen Abend strapaziert. «Oppliger Rüedu us Zäziwil» begeisterte das Publikum mit seiner Aufführung: «wenn weisch wasi meine».

Urs Nussbaumer, Präsident der Bürgergemeinde, dankte in seinen Worten nochmals den Organisatoren und Referenten des heutigen Waldgangs. Zudem würdigte er **Heidi Nussbaumer**, Urs Schläfli und **Martin Schwaller** für deren langjährigen, engagierten Einsatz in verschiedenen Funktionen im Dienste der Bürgergemeinde Luterbach.

Christian Schmutz, Departementleiter Vorlkswirtschaft, welcher für den zweiten Teil verantwortlich zeichnete, durfte als älteste Teilnehmerin am Waldgang **Lisbeth Rüegsegger** und als ältesten Teilnehmer **Walter Harnisch** ehren.

Der Waldgang der Bürgergemeinde Luterbach – auch dieses Jahr ein toller Anlass mit vielen Informationen rund ums Holz und einem gelungenen Abschluss beim Waldhaus.

André Sury, Presseberichterstatter Bürgergemeinde Luterbach

Der AZEIGER publiziert **ohne Kürzungen und ohne redaktionelle Änderungen!**

schrei Sie schreiben! schrei